

Menschen möglich

Autor(en): **Bachmann, Monika**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO**

Band (Jahr): **107 (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Monika Bachmann
Verantwortliche Redaktorin

MENSCHEN MÖGLICH

Für die junge Türkin Seven Sert stand der Uhrzeiger vor einem Jahr auf fünf vor zwölf. Oder anders gesagt: Es war 1155. Genau diesen Namen trägt eine Fachstelle im Kanton Aargau, die Jugendliche auf dem Weg in die Berufswelt unterstützt. Mit Hilfe dieser Fachstelle hat Seven Sert Tritt gefasst. Sie hat eine Lehrstelle gefunden – und damit neue Perspektiven. Wenn Jugendliche nach der obligatorischen Schule keine Ausbildung absolvieren, ist die Gefahr gross, dass sie früher oder später – und vor allem immer wieder – bei der Sozialhilfe anknöpfen müssen. Bildung ist somit ein zentrales Element der Armutsprävention. Im aktuellen ZESO-Schwerpunkt lesen Sie, was Nachholbildung bedeutet, wo die SKOS bildungspolitische Schwerpunkte setzt und welchen Einfluss frühe Förderung auf die Eigenständigkeit im erwachsenen Alter haben kann (S. 4 bis 15).

Im Interview ab Seite 16 haben wir es mit einem Mann zu tun, der mit vielen Wassern gewaschen ist: Christoph Schult-hess kennt sich mit Suchtmitteln aus und sass mehrmals wegen Drogendelikten im Gefängnis. Heute bezieht der 44-Jährige in Zürich Sozialhilfe. Die Erfahrungen, die er im Laufe seines bisherigen Lebens mit der Justiz und anderen Behörden gemacht hat, weckten in ihm den Kampfgeist. Mit seiner Liberalsozialen Partei wehrt er sich nun gegen die Bevormundung von Sozialhilfebeziehenden und gegen den Amtsschimmel beim Sozialdienst. Er ist überzeugt: «In der Sozialhilfe geht es allen gut, ausser den Klienten.»

Eine ganz andere Optik auf einen «Klienten» legt die Geschichte vom 7-jährigen Nicola (S. 32): Er macht Ferien – und zwar solche der besonderen Art. Um seine Mutter, die mit ihren vier Kindern allein erziehend und berufstätig ist, etwas zu entlasten, reist Nicola während der Schulferien zu seinen Gasteltern. «Nonna» und «Nonno» nennt er sie. Vermittelt wurde dieser Ferienplatz vom Kinderhilfswerk Kovive. Eine offensichtlich rundum gute Sache, die allen Beteiligten «aussergewöhnliche Tage» beschert.